

Schavan: Ich kämpfe weiter

CDU steht fest hinter der Ministerin – „Kein Gedanke an Rücktritt“

Annette Schavan will trotz der drohenden Aberkennung ihres Dokortitels im Amt bleiben. „Ich werde kämpfen“, sagte die Ministerin unserer Zeitung.

Berlin/Ulm. Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) genießt trotz des von der Universität Düsseldorf eingeleiteten Verfahrens zur Aberkennung ihres Dokortitels das volle Vertrauen ihrer Partei und der Kanzlerin.

„Die Kanzlerin schätzt ihre Arbeit, und sie hat volles Vertrauen in ihre Arbeit“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert gestern. Merkel sehe die Amtsführung und Hand-

lungsfähigkeit der Ministerin nicht beeinträchtigt. Sie habe als unschuldig zu gelten, „bis die Entscheidung in diesem Verfahren gefällt ist“.

Auch der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl stärkte der Ministerin den Rücken. „Frau Schavan wird auf diesem für sie sicher nicht einfachen Weg alle Unterstützung aus der CDU Baden-Württemberg bekommen, die sie braucht und will“, sagte Strobl. Die Ulmer Bundestagsabgeordnete wird morgen im Wahlkreis voraussichtlich wieder als CDU-Kandidatin nominiert. „Wir stehen voll und ganz zu der Kandidatin“, sagte der CDU-Kreisverbandsvorsitzende Paul Glöckler. „Ich bin davon überzeugt, dass die

Vorwürfe unberechtigt sind“, erklärte Schavan im Interview mit der SÜDWEST PRESSE in ihrem Ministerbüro in Berlin. Die breite Unterstützung auch von zahlreichen Fachwissenschaftlern habe sie „innerlich fester werden lassen“. Sie sehe sich bestärkt darin, „weiter zu kämpfen“. Von Angela Merkel und der CDU gehe eine „sehr tragfähige“ Unterstützung aus, und sie könne sich auch über die Opposition nicht beklagen: „Bisher ist man mit mir sehr fair umgegangen“. Sie spüre auch Verantwortung, nicht aufzugeben.

Nach der Entscheidung der Universität Düsseldorf sieht Schavan die Chance, „dass nun externe Fach-

gutachten“ einbezogen werden. Wenn als Folge ihres Verfahrens zudem „ein gemeinsames Verständnis und ein Kodex“ zum Umgang mit Plagiatsvorwürfen entstünde, „dann wäre das ein gutes Ergebnis“. Das Verfahren wird am 5. Februar fortgesetzt. Es kann lange dauern, eine Frist gibt es nicht.

Die Vorsitzende des Bildungsausschusses im Bundestag, Ulla Burchardt (SPD) sagte, notfalls solle der Bund einheitliche Vorgaben für solche Verfahren machen. Sprecher von SPD und Grünen betonten, bei einer Aberkennung des Dokortitels sei Schavan als Ministerin nicht zu halten.

be/Hö/dpa